

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

**Politisches und
für Stadt**



**literarisches Blatt
und Land.**

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärtig versandt.
Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die halbjährliche Zeit gewöhnlicher Zeitungsblätter über deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweimonatlich 15 Pf., für die zweimonatliche Zeit Beischrift über deren Raum vor den gewöhnlichen Bestimmungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schwetschke in Halle.

N 302.

Halle, Freitag den 24. December. (Mit Beilagen.)

1880.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Prämienzahlung auf das nächste Quartal (Samstag bis März 1881) mit 3 Mark 80 Pf. für unsere unmitteldbaren Abnehmer und mit 4 Mark 50 Pf. bei Bezugung durch die Postanstalten zu erneuern.
Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Diese Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere Zeitungs-Expedition große Märterstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels.

Hallische Zeitung im G. Schwetschke'schen Verlage
machen zu wollen.

Durch **directe Correspondenz-Verbindungen mit Berlin** sind wir in der Lage, unseren Lesern stets die neuesten Vorgänge auf parlamentarischen Gebieten sofort in sachgemäßen **Original-Artikeln** mitzutheilen. Eine wöchentliche besondere Beilage über Landwirtschaft, Hauswirtschaft und Gartenbau ergänzt den Inhalt für diejenigen, welche für die genannten Gebiete Interesse haben.

Das Feuilleton der Hallischen Zeitung bringt eine sehr ansprechende **Erzählung**.

Vor vierzig Jahren

(Vor vierzig Jahren)
Eine Bauerngeschichte aus dem Bremer Lande von **Wilhelm Haack**.

Die Erzählung ist ein Werk unseres geschätzten Mitbürgers Herrn **Wißig** im Rocco, die derselbe im Laufe des vorigen Jahres in plattdeutscher Mundart in einer Bremer Zeitung erschienen ließ, wo die Arbeit das größte Aufsehen und die allgemeinste Theilnahme von Seiten des Publicums erweckte, und die günstigsten und schmeichlichsten Beurtheilungen durch die Kritik erhielt. Auch die Uebersetzung in's Hochdeutsche ist eine sehr gelungene und dieser wird der freundlichen Aufnahme der Erzählung auch in diesem Gewande sicher sein.

Auch in dem der Hallischen Zeitung gratis beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** kommen interessante Artikel aus den verschiedensten literarischen Gebieten, wie auch speciell feine Erzählungen zum Abdruck.

Mit Bezug auf die von der obersten Postbehörde getroffene Einrichtungs-erlaubnis für unsere auswärtigen Abonnenten die Befehlung auf die Zeitung möglichst bald zu bewirken, damit seine Weiterung in der Zukunft des Blattes entstehen kann.

Auch in dem bevorstehenden neuen Quartal wird unsere Zeitung **täglich zweimal** das Hauptstück Mittags, die Beilagen **Abends** nach hier und **auswärtig** versandt werden.

Halle, den 20. December 1880.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Die Vertheilung der Erde.

Das abgelaufene Jahr hat uns manche Ueberraschungen gebracht. Unsere Befürchtungen, welche bei dem Beginn auftraten, verwirklichten sich nicht; namentlich die Vorgänge im Orient entwickelten sich in unerwartet friedlicher Weise. Die französische Revolution und manches andere hat auch diesmal auf sich warten lassen. Das unbedeutende Frankreich sucht mit Einemmale in Ländern, welche früher von den gesegneten Ufern des Rheinstroms, seinem Weingebirg nach Vergrößerung und Machterweiterung zu genügen.

Wie wenn Afrika kaum entdeckt und dort nur herrenloses Land zu erobern wäre, macht es ewige Anstrengungen, die darauf abzielen, das gesammte große Afrika, mit seinen unermesslichen Schätzen, in französische Besitz zu bringen. Eine gewaltige Eisenbahn soll von den französischen Besitzungen am Senegal bis in das Innere Afrikas nach Timbuctu geführt werden. Zunächst soll die Bahn, behufs deren Erbauung mit den verschiedenen Hauptlingen Verträge abgeschlossen sind, die Produkte des Landes, Waage, Gummi, Indigo, Straußfedern, Elefantenzähne u. s. w. aus dem Innern nach der Küste führen. Später wird sich ein Ausposten anstellen, wie es theilweise schon vielfach besteht, entwickelt, die endlich Frankreich seine Herrschaft über jene unermesslichen Länder direkt auszuüben vermag. Nächstens bringt nun wieder der berühmte und gegenwärtig sehr einflussreiche Nationalökonom **Veroy**, welcher die Saharabahn auf das dringendste in Anregung. Man müsse fünf Millionen an eine Unternehmung wagen, welche die größten Reichtümer verschaffe. Man muß das Sudan, welches von 40 Millionen Seelen verwohnt ist, genügt nicht bloß von Osten, sondern man muß auch vom Norden aus dorthin gelangen. Frankreich hat zuerst diese Idee erfaßt, eile es sich, damit ihm Niemand zuvorkomme. Das französische Afrika wird erst von dem Tage an constituirt sein, wo wir nicht nur nach Timbuctu, sondern auch nach Sadakou, Kano, Kouka und anderen Städten im Innern vorzudringen sein werden.

Während Frankreich hier Anstrengungen macht, vom Norden und Osten zugleich sich den Weg zum Herzen Afrikas zu bahnen, verdrängt es in Tunis die Konkurrenz Italiens und macht da, wo England in den letzten Jahrzehnten allein herrschend war, in Ägypten und Syrien, seinen gesammten Einfluß wieder geltend.

Durch die Erwerbung von Tabiti hat Frankreich Fuß im stillen Ozean gefaßt und hat es in der That, nach Eröffnung des in französischen Händen befindlichen Panamalanals den Welthandel über seine Besitzungen zu leiten und auf Tabiti für die Produkte Mexicos und Centralamerikas einen großartigen Stapelplatz zu eröffnen. Frankreich wird nämlich zum Rivalen Englands und verfolgt die großen Interessen des Welt Handels. Es sucht die Produkte der noch unerschlossenen Länder zu sich zu leiten, sowie den Erzeugnissen seiner Industrie neue Absatzgebiete zu eröffnen.

Dieses expansive Politik wie Frankreich verfolgt. Das Ziel seiner Bestrebungen ist nicht minder weit gesteckt wie

dasjenige Frankreichs. Hofft letzteres ein französisches Afrika zu schaffen, so träumt Rußland von einem russischen Asien. Es ist in Centralasien weit genug vorgedrungen, um, je nachdem es die Umstände erfordern, das Reich der Mitte über den Ganges zu werfen, oder der englischen Herrschaft in Indien den Untergang zu bereiten.

Wir stehen im Augenblicke einer völligen Wandelung der auswärtigen Politik der großen Reiche gegenüber, welche geradezu ein neues Stadium der Weltgeschichte zu bezeichnen scheint. Der Zusammenhang des Byzantinischen Reiches war der politische Schwerpunkt der Welt unantastbar nach Westen verrückt worden. Durch die Katalastrophen im Orient wird derselbe wieder in naturgemäßer Weise nach Osten verschoben. Der Streit um den Besitz Europas, das Drängen nach seiner Mitte vom Westen und Osten aus, scheint nachlassen zu wollen. Um die Länder des Mittelmeeres entrentet ein Weltkampf und die großen halbpolitischen und völlig unpolitischen Länder Afrikas und Asiens erwecken die Begier der unternehmenden europäischen Nationen. Nächstens wie in jenem berühmten Behälter der Entdeckungen sieht sich allerwärts ein rother Ozean nach fremden Ländern fund und — wer weiß es — vielleicht ist es die Arbeit des gesammten nächsten Jahrhunderts, Asien und Afrika europäischer Cultur zu erschließen. Es ist nicht mehr die Aufgabe der Völker einander zu bekriegen, sagte vor Kurzem der bereits erwähnte Herr **Beaulieu**, sondern weitgehende Arbeiten im Interesse der Civilisation zu unternehmen, den Weltverkehr zu fördern und der Culture neue Völker zu erschließen.

Fragen wir, welcher Völker Deutschland aus dieser Richtung der Politik, wenn sie Bestand hat, erwächst, so ist das nächste, handgreifliche Resultat derselben, die sich erst seit seiner Grenzen. Das unwillkürlich auch bei uns infolge der Eroberung Frankreichs und Russlands der Wunsch nach Colonien rege werden wird, erscheint selbstverständlich. Die Zeit wird zeigen, ob sich hierzu eine Gelegenheit bietet. Vorläufig hat Deutschland den Verkauf der Orientküste aufmerkiam zu verfolgen. Es muß sich zeigen, ob Oesterreich seine Interessen im Orient zu wahren und ob es sich auf der Balkanhalbinsel bis zum ägäischen Meer eine Stellung zu erobern vermag. Mit Oesterreich-Ungarn verbunden sind in diesem Falle zahlreiche wirtschaftliche Interessen und es seienerseits ist auf uns geradezu als Rückhalt angewiesen. Der andere denkbare Fall wäre der, daß es der zahlreichen slavischen Elemente, welche es in sich aufgenommen nicht Herr zu werden vermöchte und der Zusammenstoß der Türken etwa denjenigen Oesterreich-Ungarns nach sich zöge. Dann werden die deutschen Provinzen Oesterreich-Ungarns naturgemäß nach ihrem deutschen Mittelpunkt gewandten und Germanen und Slaven werden sich nach Osten hin ihre Grenzlinie suchen müssen.

Das nächste Jahrhundert bedeutet eine gewaltige Umgestaltung der Welt. Das neugeborene mit seinen Telegraphen, Eisenbahnen, Gefährten und Tausenden von Erfindungen, richtete die Waffen zu, mit welchen der Kampf um den Besitz der Welt

Vor vierzig Jahren.

(Vor vierzig Jahren)

Eine Bauerngeschichte aus dem Bremer Lande.
Plattdeutsche Erzählung von **Wißig**, Haack. In's Hochdeutsche übertragen von **Carl Bremied**.
(Fortsetzung.)

Soweit war er gekommen, als die beiden kleinen Babendams mit ihrem Strauße in die Thür traten. Sie gingen stracks auf den Schulmeister zu und die Kleinste machte einen Knix und sagte, die Blumen hätten sie für ihn mitgebracht, ihre Schwester Trina hätte den Strauß für ihn gepflückt.
„Trina hat sie gepflückt, und für mich?“ fragte Wiestädt erstaunt, und wußte gar nicht an welchem Ende er die Blumen anfasseln sollte, und festig guckte er auf die vielen Bergfameinicht. Dann nahm er den Strauß und setzte ihn vorsichtig in's Wasserglas auf seinem Pulte.
„Gut“ mal,“ sagte das Weib zu seinem Nachbar, „meine Sonnenblumen hat er nicht in's Wasser gesteckt, aber Babendams Blumen setzt er hinein.“

Wiestädt zog die Rouleaux in die Höhe und machte das Fenster auf. Ihm kam's recht schmol vor in der Schulfarbe und doch war der Himmel rein und klar und von Gewitterwolken nichts zu sehen. Er setzte sich wieder an sein Pult und gab seinen Schülern ein paar Rechneempel zur Lösung auf. Für sich selbst aber nahm er ein kleines zusammengefaltetes Schriftstück aus dem Kasten. Das war ein Gedicht, das er in Gott weiß welchem alten Schwärzer gefunden hatte und das er nun umgewandelt und auf Trina Babendams eingerichtete hatte. Oben in die Ecke hatte er ein Bergfameinicht gemalt, das sollte der Jaupfahl sein, mit dem er winken wollte. Woher war es ihm immer ein ja großes Wagniß gewesen, dem geliebten Mädchen das Gedicht zu überreichen, jetzt aber, nach dem unerschöpflichen Walger auf Babendams Lerne und nachdem sie ihm den schönen Bergfameinicht

trauß geschickt hatte, jetzt wurde das fest beschlossen. Er las seine Schreiberlei noch einmal durch und nahm sich vor, das Gedicht bei der ersten besten Gelegenheit Trina in die Hand zu geben. Das Gedicht aber hieß:

Ratharina!

Ein lächelnd Engelsgesicht —
Zwei Wädhlein in den Wollmangen,
Zwei Sterne, die wie Sternchen
Im Himmel ihrer Augen prangen —
Ach! küßte doch ihr süßer Mund
Mein liebetranes Herz gesund!
Ihr Hohl so weiß wie frischer Schnee —
Ihr Büschel den Strahlen vergleichbar,
Wie sie in klarer Sinnlichkeit
Es schon, so fern und unerreichbar,
Ihr süßes Licht und euer und sein
Eprana mitten in mein Herz hinein.
Wenn sie bei ihrer Heerde singt,
So schämen sich die Nachtigallen,
Wenn sie im letzten Sang sich schwingt,
So schreit sie die Königin von Allen —
Und gleicht doch auch dem zarten —
Eamm
Und heißt? —
Ratharina Babendamm.

Und wie er's immer wieder überlas, kam ihm der Vers immer schwächer und matter vor, aber die Welt und sein Leben und seine Trina immer schöner und schöner. Er liebte sie ja seit lange, aber er hatte es nie wagen dürfen, ihr davon etwas zu sagen. Wenn er mit ärtlichen Gedanken an seine Trina gedacht hatte und sein Stand und ihr Reichthum vor ihm dann mit einem Male wieder in den Sinn gekommen, da hatte er alle seine Gefühle und alle die schönen Hoffnungsbilder wieder zurückgedrängt und in sein Herz verschlossen. Darum hatte er auch das Gedicht immer wieder bei Seite gelegt. Heute aber halfen weder gute Vorsätze noch Vernunftwörter den Sturm in seinem Herzen bändigen.

Die Herren Schulzen hatten lange gemerkt, daß ihr Lehrer keine ganz normale als sonst und daß ihm viele ernste Gedanken durch den Kopf gingen. Sie nahmen sich nicht die Mühe, lange zu erwägen, welcher Kampf sich wohl im Innern

ihres Erziehers abspielen mochte, sondern benutzten gleich die gute Gelegenheit, unbedacht über und unter den Dingen allerhand Allosia zu treiben. Um so größerer war der Schmerz, als der Schulmeister plötzlich aus seinem Traume erwachte und mit seinem Hufelusthuf wohl ein Dugent Mal über sein Pult schlug. **Hannes Dirks**, der mit seinen Pantoffeln unter'm Tische soviel Spettel gelacht hatte, war das erste Opfer des schulmeisterlichen Zornes. Dide Staubwolken holte der süße Hufelustock aus seiner grauen Wade heraus. Heulen sagte **Hannes** seine Aufgabe her. Wiestädt aber war nach hergestellter Ruhe mit seinen Gedanken wieder bei seiner Trina und merkte gar nicht, daß **Hannes Dirks** beim Hergehen das „Gied vom Wiestädt“ und „Des Kindes Danbarkeit“ untereinander brachte. **Hannes** declamirte nämlich:

„Kinder, geht zur Biene hin,
Lohnt die kleine Künstlerin,
D wie freu ich mich der Hebe,
Das ich gute Eltern habe.
Die mich leiden —
Und aus Allem Song sich zieh.“

Da schlug zum Glück die Kirchenglocke mit zwölf lauten Schlägen die Stunde der Erlesung. Die Schule war aus.

Wie die Tauben, wenn ihr Schlag geöffnet wird, so fliegen die Fingern nach allen Seiten auseinander, nur die beiden kleinen Babendams blieben bei dem Schulmeister zurück und gingen mit ihm in sein kleines Rosenkästgen, denn Trina wollte ja kommen, sie abzuholen. Nichts — da kam sie schon ein Zeitweg daher und die beiden Schwärzlerinnen fliegen ihr entgegen.

Als nun Trina und der junge Schulmeister so auseinander aufschritten und sich in die Augen sahen, da schlug ihnen das Herz bis in den Hals hinauf. Trina lenkte die Augen zur Erde und der junge Schulmeister stand da und konnte keine Worte finden. Endlich nach einer Weile sagte er, daß die letzten beiden Tage so schön gewesen seien, wie er noch keine erlebt hätte. Trina fragte er nicht, meinte Wiestädt, anfänglich schon würden diese beiden

Jezt ofidit mittheilt, daß das Gesetz über die Verwendung der in Folge weiterer Reichthümererwerbungen an Preußen zu übernehmenden Besitzungen in einer Resolution beschlossen ist und dem Statute unwillkürlich zugehen wird.

Die von der Petitionskommission als ungeeignet für die Beratung im Plenum erklärten zahlreichen Petitionen wegen Einführung des geheimen Stimmrechts der Communalverwaltungen sind dem Statute nicht zufließen. In dem besonderen Antrag ist an die Petitionskommission zur nochmaligen Prüfung überwiegen worden. Es soll mit diesem Antrage nur das bemerkt werden, daß über diese Petitionen ein schriftlicher Bericht an das Plenum erlassen und über denselben dort berichtet wird. Die Regierung verhält sich diesen Petitionen gegenüber ablehnend.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.
Wernberg, 22. December. In der gestrigen Sitzung unserer Stadtverordneten wurde unter Anderem auch beschlossen, in Folge der Steigerung des Gaslohnsumms einen neuen (dritten) 1000 cbm fassenden Gasometer im Hofe der hiesigen Gasanstalt zu erbauen. Die Herstellung desselben wird dem bewährten Ingenieur H. A. Neumann in Aachen übertragen werden, und sind die Herstellungskosten auf ca. 31.000 M. veranschlagt worden. Die Summe soll zum Theil (6000 M.) aus dem aufgesammlten Referendums- und Gasanstalt entnommen, zum größten Theile (25.000 M.) aber durch eine Anleihe bei der hiesigen Sparkasse, welche mit 4 pCt. zu verzinsen und 3 1/2 pCt. zu amortisiren ist, gedeckt werden. Auch in unserer Stadt hat das herannahende Weihnachtfest die Mühseligkeit in den verschiedenen Kreisen von Neuem geweckt. So wurde gestern Nachmittag von den Schülern unserer höhern Mädchenschule vielen armen Kindern eine reichliche Weihnachtsbescherung bereitet. Morgen wird eine solche in der vom hiesigen Frauenverein unterhaltenen Kleinkinder-Bewahranstalt und eine andere durch die hiesigen Cigarrenfabrikanten-Sammler veranstaltet nachfolgen. Die Letzteren werden im Stande sein, in diesem Jahre acht arme würdige Kinder zu bescheiden. Den Schluß derartiger Bescherungen wird die vollständige Bekleidung von 9 Knaben: am Spießherbste am folgenden Tage.

Quedlinburg, 22. December. Unter den Schülern des hiesigen holl. Gymnasiums ist eine granuloöse Augenentzündung, die sogenannte egyptische Augenkrankheit, in so hohem Grade ausgebrochen, daß die Schule hätte geschlossen werden müssen, wenn morgen nicht die Weihnachtsferien begämen. Seit gestern früh haben wir in Folge des vielen aneinander Regens, welcher besonders im Morgen in großer Menge gefallen ist, bedeutendes Hochwasser und zwar in gleicher Höhe wie im Monat Juni, denn die Wote hat ihre Ufer überfluthet.

Wie man dem „N.“ ans Rassel weiß, ist die durch den bereits gemeldeten Erdruß geführte Bahnstrecke Gertungen - Guntershausen neuer Fahrplan. Durch das Hochwasser der Fuhsa ist in Rassel der untere Theil der Neuhaft zum Theil überschwemmt.

Die Meininger Hofkapelle, welche gegenwärtig unter Hans v. Bülow's Leitung die von uns schon früher gemeldeten Winterferien gibt, scheint sich zu einem baldigen Aufbruch auf Schloßkapelle gefaßt zu haben, da sie Auführungen auf Meininger nicht beschränkt sein werden und bereits in Gotha und Eisenach ihre „Gesamtschaffspiele“ begebenheit wird.

Berliner Börse v. 22. December.

Table with columns for 'Fonds- und Staatspapiere' and 'Ausländische Fonds'. It lists various financial instruments like 'Preuss. Staatsanleihe', 'Rheinl. Eisenbahn', and 'Russ. Anleihe' with their respective prices and yields.

Hypothekenscheine.

Table listing mortgage certificates (Hypothekenscheine) for various banks and locations, including 'Hypothekenscheine der Berliner Hypothekendarlehenbank' and others.

Bergwerks-Gütten-Gesellschaft.

Table listing shares of the Bergwerks-Gütten-Gesellschaft, including 'Bergwerks-Gütten-Gesellschaft', 'Bergwerks-Gütten-Gesellschaft', and 'Bergwerks-Gütten-Gesellschaft'.

Baum-Papiere.

Table listing shares of various paper mills (Baum-Papiere), such as 'Baum-Papier', 'Baum-Papier', and 'Baum-Papier'.

Marktberichte.

Wiesbaden, d. 22. Decbr. Anleihe 205-218 M. Renten niedriger, 70-72 M. ...

Berlin, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

Wien, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

Paris, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

London, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

Madrid, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

St. Petersburg, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

Warschau, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

Brüssel, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

Amsterdam, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

Frankfurt, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

Hamburg, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

Köln, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

Düsseldorf, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

Essen, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

Leipzig, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

Venedig, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

Genève, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

Lyon, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

München, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

Bonn, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

Darmstadt, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

Kassel, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

Heidelberg, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

Regensburg, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

Salzburg, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

Worms, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

Speyer, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

Wien, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

Prag, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

Pest, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

Budapest, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

Belgrad, d. 22. Decbr. Renten loco, Termine niedriger, 70-72 M. ...

Venedig, d. 22. Decbr.

Genève, d. 22. Decbr.

Lyon, d. 22. Decbr.

München, d. 22. Decbr.

Bonn, d. 22. Decbr.

Darmstadt, d. 22. Decbr.

Kassel, d. 22. Decbr.

Heidelberg, d. 22. Decbr.

Regensburg, d. 22. Decbr.

Salzburg, d. 22. Decbr.

Worms, d. 22. Decbr.

Speyer, d. 22. Decbr.

Die deutschen Beamten im Orient.

Vor einiger Zeit lief eine Nachricht durch die Presse, nach welcher der zum Unterstaatssekretär im türkischen Finanzministerium ernannte Regierungsrath Wettensohn aus Koblenz die Absicht haben sollte, den Postendienst aufzugeben und in die Heimat zurückzukehren, weil ihm türkischerseits das verpöbichte Gehalt nicht gezahlt werde.

Deutsches Reich.

Berlin, den 22. December.

Die „Neuburger Zeitung“ vom 20. d. M. enthält an hervorragender Stelle folgende Kundgebung:
„Neuburg, 19. December. In den offiziellen Aufträgen, in welchen Ihre Majestät die Königin Victoria von England...

land ein Prinz des großbritannischen Königshauses und insofern vermog eine laubbürge Reifelegung den Vorkurs des braunschweigischen Telegammens in der That als berechtigt nachzuweisen, während derselbe auf den ersten Blick befremden mußte.

Die „Post“ schreibt: Wir haben vor acht Tagen nach dem Reichsboten über einen Vorkauf von dem Schöffengericht in Wittenberg berichtet, wo ein evangelischer Geistlicher vor einem jüdischen Richter, nachdem er brieflich vergebens gebeten, ihm den Eid von einem christlichen Richter abnehmen zu lassen...

Nach einer Mitteilung der „Post“ hat die städtische Schulpetitionation beschloffen, dem Dr. H. Perici, dem Vorkauf der Antikenvereinsammlung vom Freitag, welcher bereits früher einen Beweis wegen einer pädagogischen Talentschule bis auf Weiteres zu untersagen und beim künftigen Schulbeginn die Disziplinunterstützung mit dem Ziele der Entfernung aus dem Amt zu beantragen.

Am 31. October d. J. fand bekanntlich bei allen öffentlichen Stellen des Deutschen Reichs eine Feststellung der Bestände an Reichs-Goldmünzen und Einhalterstücken statt. Diese Feststellung hatte, wie die Post, 3tg. hört, ausschließlich den Zweck, zu ermitteln, wie sich in Folge der fortwährenden Eingehung der Einhalterstücke das Verhältniß der Thaler zu den Reichsgeldmünzen im Verkehr geändert hat.

Durchführung der Arbeitspläne tiefer. 60 Reviere werden für das Staatsgebiet als ausreihend zu erachten, so daß auf die einzelnen Regierungsbezirke etwa 2 Verhelfungsstellen entfallen würden.

Die königliche Regierung zu Schleswig verbietet das im Verlag und Druck des „Sozialdemokrat“ bei A. Herzer, Zudorfstraße, Nr. 12 abdruck erschienene Flugblatt, betitelt: „Die Herrschaft der Verbrüderer“, ein Separatdruck aus Nr. 44 des „Sozialdemokrat“.

Verhandlungen des Schöffengerichts I zu Halle am 20. December 1880.

Präsident: Amtsgerichts-Rath Meier; Schöffen: Buchhändler Anton von hier und Maurermeister Schumann aus Zroth; Staatsanwalt: Böhm; Vertretungsrichter: Altner Wilhelm. Der Verzeamlarmer Ferdinand Günther aus Schmiedefeld, öfters verschollener Betrüger wegen vorbest., entwidene aus einem Hause auf dem Dargenberg hier bei Gelegenheil des Bettelens am 7. December d. J. ein Paar Stiefeln, wofür ihn wegen Diebstahls 3 Wochen Gefängnis, wegen Bettelns 1 Woche Haft treffen; auch wurde die demüthigliche Herbeibringung an die Landesspizialbehörde ausgesprochen.

Der Schneidermeister Friedrich Jäger aus Zroth, welcher sich nicht wieder sehen. Der Angeklagte erhält wegen Unterschlagung 6 Wochen Gefängnis. Der Arbeiter Friedrich Albrecht, früher in Wambolzen, seit in Braunfchweig in Arbeit stehend, wird für ungenügend erachtet am 20. März d. J. von Gewerlich nach Zroth verwanlele berichte das erhaltene Geld in seinem Hause und ließ sich nicht wieder sehen. Der Angeklagte erhält wegen Unterschlagung 6 Wochen Gefängnis. Die unverheirathete Ida Schmidt aus Wambolzen, 15 Jahre alt, ein verurtheiltes Mädchen hatte sich gegen Juli des October d. J. verheirathet, die Heirath ist ungenügend, bei verschiedenen Aemtern schuldig gemacht, die Heirath ist nicht bezeugt, dem § 6 a. entwidene. Das Geld hat sie für sich verwandt, meist venast. Wegen mehrfachen Diebstahls wird sie in eine Strafe von 3 Wochen Gefängnis, wegen Unterschlagung 6 Wochen Gefängnis, in eine solche von 1 Woche Haft genommen.

Das neue Buch des österreichischen Kronprinzen.

Die „Wiener Allg. Ztg.“ schreibt: „Der Thronfolger Oesterreichs ist — man weiß es — nicht nur, wie sein Vater und so viel Habburger vor ihm, ein ritterlicher Schütze und Jäger, der es liebt, dem schlaunen Fuchs auf raschem Felle zu folgen, den Hirsch im grünen Walde und die Gans auf der Aipe zu beschleichen. Kronprinz Rudolf ist auch ein Jünger der Naturwissenschaft und Schriftsteller. Der echte Sportsman ist ja immer Naturfreund und Naturbeobachter und daraus entwickelt sich leicht der Naturforscher. Nach glänzenden besonnenen Prüfungen in allen Wissenschaften hat sich der Kronprinz mit besonderer Vorliebe der Ornithologie gewidmet. In den Wäldern am Oberrhein, in den Quellen und Einsen am der untern Donau, in den Bergen Spaniens hat er das Herz der Raubvögel fundigen Auges beobachtet und mit sicherer Hand manch prächtiges Stück aus den Nisten herabgeholt.

Die Einfachheit in der Darstellung und der amüthige Humor, der es turquolet, alles das trug vereint bei, ihm einen ganzen und vollen Erfolg bei den Lesern zu sichern. Man hat der Kronprinz ein neues Buch erscheinen lassen, unter dem bescheidenen Titel: „Atenele gesammelte ornithologische Untersuchungen“. Alle die gleichen Eigenschaften um geheilte nachgerühmt werden können. Der Titel bezeichnet den Inhalt des Buches, es hat Scienzliche auf dem Gebiete der Ornithologie, die wissenschaftlichen Ergebnisse der Jagd und der Forschung gewidmeten Reisen des Kronprinzen. Das Buch ist nur in einer sehr beschränkten Anzahl von Exemplaren abgedruckt worden, und Kronprinz Rudolf hat nur einem ganz kleinen Kreis seiner Freunde dasselbe zusetzen lassen; in den Buchhandel ist es nicht gekommen, und es ist auch nicht für ihn bestimmt. Wir sind so glücklich, heute unseren Lesern eine der „Untersuchungen“ des Kronprinzen, nämlich ein zwei Arten von Raubvögeln gewidmetes Essay vorlegen zu können. Dasselbe behandelt den Kuttergeier (Vultur cinereus) und den weißspitzigen Geier (Vultur fulvus). Der Kronprinz schreibt über die Thiere: „Es war mir vergönnt, Vultur cinereus, den mächtigen, imposanten Kuttergeier, öfter in der Freiheit zu sehen und auch beobachten zu können. Das erstemal war es an einem auffallend milden, kühnereisen Decembertag, kurz vor Weihnachten. Ich jagte mit einigen Herren in dem großen Forste von St. Ciraly, eine Stunde weit von Dre Östbühl, in Mittel-Italien, auf Hüden. Die Treiber begannen oben in die Wäldungen einzudringen, als ein starker Raubvogel langsam flugs sich von Westen erhob und auf 200 Schritte weit von meinem Standplatze entfernt dahingog, um bald in einem Walde meinen Widen zu entwenden.“

Bei Beginn der Viefchenen erblickt. Die ungrazifchen Bauern haben die Lutzagen, eingegangenen Hoch außerhalb der Dörfer zu werfen und es entweder gar nicht oder höchst schleunigst zu begraben. Diese letztere Speife last die Geier, und je selbst es vor einigen Jahren einmal, das anlässlich einer großen Viehscheue ein Jäger am Rande eines Waldes wald Rutenzogen um ein Ha verfallene fand. Voriges Jahr, im Monat September, brach eine ganz unbedeutende und auf ein Dorf beschränkte Viehscheue aus. Anormal ist ein Jäger auf einer oberhalb des Viehscheue des gelegenen, sonders bewaldeten Berglehne 5 Kuttergeier auf den alten dürren Eichen finget. Dieser letzte Fall scheint mir sehr beachtenswert. Unwillkürlich drängt sich mir die Frage auf: Auf welche Weise sind die in der gebübten Ögend erschienenen Kuttergeier sich dieser unbedeutenden, nur in einem Dore herrschenden Viehscheue bemächtigt geworden, da ja doch die eigentliche Heimat dieses Vogels bei uns erst am rechten Ufer der Donau, in Galozien, beginnt und in allen Thiesen Stützungen dieser Raubvogel eine sehr seltene Erscheinung ist? Eine bedeutende Entfernung trennt aber noch jene Gegenden von den Wäldern am Oberrhein! So halte diese Frage für sehr interessant, und weitere Forschungen könnten reiches Material in Beziehung auf die Kennniss über den Infiten der Vögel, ihre Wanderungen und die Ausbreitung des Jagdgebietes speciell der Raubvögel liefern. Eben in diesen letzten Punkte, glaube ich, zieht man zu enge Kreise.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

□ Aus dem Saalkraie, 22. December. So wenig Sturm und Regen der Baum-Gemeine der Weinplantagen auch entsprechen, so hat dies ganz abnorme Wetter doch das Gute gehabt, die Landwirthe munter fast gänzlich von der Mühseligkeit befreit zu haben. Das Ungeheuer war heerdeiseits vorhanden und wirkte bei fortwährendem trockener, wenn auch kalter Witterung, die ganze Herbstperiode vernichtet haben. So arg die jungen Bäume schon angegriffen worden sind, so glaubt man doch an eine leichliche Erholung der Ähren, da die Getreidepflanzen noch im ersten Stadium ihres Wachstums sich befinden. Kaum aberwärtbare Schwereigenschaften stellen sich aber den Landwirthen entgegen durch die morastartige Beschaffenheit der Feldwege. Nicht unbedeutende Mengen von Zuckerrüben sind auf den Feldern in sogenannten Wieten vorläufig untergebracht und sollen nur den betreffenden Zuckerrübenvertragsmäßig zugeführt werden, was wie gesagt, mit Aufbietung aller Gespannkraft, zur Unmöglichkeit wird. Tritt nicht bald wegebefähigtes Wetter ein, so werden Verlegenheiten herbeigeführt, die für die barenden Zuckerrüben gleich empfindlich werden können, wie für die siefernten Producenten. Uebrigens läßt die Qualität und Quantität der diesjährigen Rüben-Ernte nichts zu wünschen übrig, denn die Fülle sind nicht selten, wo 180 Centner Rübenfrucht pro Morgen eingebracht worden sind.

□ Burg, 22. December. Nach dem nun bekannt gewordenen Ergebnisse der Volkszählung hat unser Ort 15 867 Einwohner, also seit der letzten Zählung circa 200 mehr. — Unsere Wasserleitung ist in den Brunnen gefallen. An der geistlichen Statuerordentlichung war man nicht geneigt, aus städtischen Mitteln auch nur einen geringen Beitrag zu leisten. — In dem hiesigen Bürger-Kinder- und heute der Frauenverein armen Kindern der Stadt eine Weihnachtsgesellschaft veranstaltet. — Abgesehen von den vielen milden Emissionen, welche unser Ort aufzuweisen hat, wendet die Stadt alljährlich 42 000 M den Armen zu. — In den letzten Tagen der vergangenen Woche hielt der Herr Kreisoberrichter Herr v. Stöckmann in der hiesigen Bürger-Kinder-Schule ab der Schulinspektion sprach der Herr Kreisrichter Herr v. Stöckmann über die Leistungen der Schule aus.

□ In Wernigerode ist der Vice-Präsident des Staatsministeriums Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode mit seiner Familie eingetroffen. Graf Stolberg gedankt von dort zur Neujahrsgrüßung bei Sr. Majestät dem Kaiser wieder nach Berlin zurückzuführen.

□ Vor einigen Tagen kamen Zigeuner in den Gaden eines Wälders in Duedlinburg und ließen einen Funtermarktchen wechseln. Bald darauf bemerkte der Wälder, daß über 250 Markt fehlten. Er machte sofort der Polizei davon Anzeige, welche die Zigeuner verhaften ließ. Bei Halberstadt sind dieselben aufgegriffen worden.

Bermischtes.

□ [Dammrutschung.] Aus Herbsthalbe wird der R. B. unter dem 21. d. gemeldet: Eine Rutschung um 3 Uhr ist zwischen Raden und Herbsthalbe bei der Station Rappelde der Rheinischen Eisenbahn in Folge des starken Regenweters der hohe Eisenbahnmarkt gerückt. Der Verkehr ist für längere Zeit unterbrochen. Der Verkehr nach Belgien wird von Raden über Wetzberg geleitet.

□ [Weinännerlei.] Am gesegneten America ist auch diese allernächste Monatsfrist aus Licht der Deffentlichkeit gekommen,

und zwar hat eine Landwirthin von uns, eine Deutsche, Namens Theresie Niemannsche (das ist der Name ihres dritten Gatten) dieses Kunststück vollbracht. Dieselbe ist erst 29 Jahre alt und war schon in Deutschland an einen gewiesenen Karl Tempel verheirathet, welchem sie nach America folgte, dort soll sie sich, nach den bisherigen Enthüllungen, vierzehn Mal wieder verheirathet haben, ohne es nur ein einziges Mal für nöthig zu erachten, die Bande, welche sie in ihre verschiednen Männer festelten, vorher zu lösen. Der New-Yorker Beobachter beschäftigt sich gegenwärtig noch mit dieser hoffnungsvollen Dame.

Thüringische Eisenbahn.

Table with columns: Station, Month, Revenue, Expenses, Profit. Includes sub-sections A, B, C, D for different railway lines.

Erstatt. den 15. December 1880.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Table with columns: Station, Revenue, Expenses, Profit. Lists various stations like Weimarer Höhe, Weimarer Höhe, etc.

Bericht des Secretärs des Börsenvereins in Halle.

Halle a/S., den 22. Decbr. 1880. Briefe mit Auschluss der Courte...

Getreidebericht von H. Wagner & Sohn.

Halle a/S., den 22. Decbr. 1880. Wir hatten heute nur feines Angebot...

Deutsche Seewarte.

Bericht über die Witterung, 22. December. Während die gestern erhaltene Depesche...

Bekanntmachung. Wittenberger Reichverband.

Bei der am 21. December 1880 stattgefundenen Auflösung der auf Grund der Allerhöchsten Privilegien von 21. August 1852 und 23. Juni 1854...

Vertheilung der Abtheilungen.

- List of names and amounts for the distribution of shares, including 'Von der I. Abtheilung' and 'Von der II. Abtheilung'.

Der Reichshauptmann, Königl. Landrath a. D. v. Jagow.

Bekanntmachung.

Die Verküperung der beim unterzeichneten Reichamte in den Monaten October, November und December 1879 verfallen resp. erneuerten Pfänder...

Die rapide und andauernde Steigerung der Auflage des Berliner Börsen-Courier

ist für die Bedeutung des Blattes, für die Anerkennung, die es findet, der beste Beweis. Unentbehrlich für jeden Privatcapitalisten und Banquier...

Genilleton

dessen pflanzlicher und angenehmer Inhalt den „Börsen-Courier“ zur schicklichen Tageslektüre, zum interessanten Blatt der Reichshauptstadt macht...

Universal-Glycerin-Seife

empfehle ich Jedermann als mildeste, billigste und für die Gesundheit der Haut höchst nützliche Wäsche, wie Stüb- u. Bad- u. Sp. Unentbehrlich zum Waschen für Kinder.

Einige sichere Brodstelle. Umfänge halber ist meine in Halle a/S., gr. Ulrichstr. 48 wirtlich gutgehende Schneidrader für 1000 M zu verkaufen...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818801224-11/fragment/page=0006

Hallischer
Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger.

Im Best-Anzeiger werden Inserate, die den Raum bis zu fünf Zeilen einnehmen, zu billigen Preisen angenommen. Für längere Inserate wird ein besonderer Tarif festgesetzt. Die Anzeigen werden täglich abends 6 Uhr in der Druckerei des Anzeigers abgeholt. Die Anzeigen werden am nächsten Morgen früh 7 Uhr in der Druckerei des Anzeigers abgeholt. Die Anzeigen werden am nächsten Morgen früh 7 Uhr in der Druckerei des Anzeigers abgeholt.

Freitag den 24. December:
Kirchliche Anzeigen.
In H. Frauen: Am 4 Uhr kirchlicher Gottesdienst in der Kirche St. Marien.
In H. Männer: Am 8 Uhr kirchlicher Gottesdienst in der Kirche St. Marien.
In H. Kinder: Am 10 Uhr kirchlicher Gottesdienst in der Kirche St. Marien.
In H. Frauen: Am 11 Uhr kirchlicher Gottesdienst in der Kirche St. Marien.
In H. Männer: Am 12 Uhr kirchlicher Gottesdienst in der Kirche St. Marien.
In H. Kinder: Am 13 Uhr kirchlicher Gottesdienst in der Kirche St. Marien.

Stadt-Theater.
Freitag den 24. December 1880 geschlossen.
Sonabend: Der Graf von Hammerstein.
Historisches Schauspiel in 5 Acten von A. Wilbrandt.

Restaurant zum Bacchus,
Rannische Straße 24, Ecke vom Alten Markt
empfehlen während der Feiertage acht Pfennig aus dem Bürgerlichen Brauhaus
Bilfen, sowie acht Pfennig an Lagerbier f. Reich, Speisenkarte. W. Hempel.

Restaurant zum Bacchus,
Meine elegant eingerichtete Weinstube bringe in empfehlende Erinnerung.
Weine von 1 Mark pr. Flasche an, aus der Weinhandlung von Franz Traeger.
W. Hempel.

Cafégarten zu Trotha.
Sonabend den 1. Weihnachtsfeier Concert von der beliebten Capelle der
Gehr. Gemeinde. Entree 25 Pf. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag den 2. Feiertag von
3 Uhr ab Tanzmusik. Hierzu ladet ergebenst ein W. Böhner.

Rheinische Weinstube u. Handlung, Rathausgasse No. 5.
Verzapfung reiner Weiß- u. Rothweine vom Jahrgang 25 u. 30 Bfa. p. 1/2 Liter an. ff. Bayreuther u. Rheingold- und Exportbier, Speisen à la Carte zu jeder Tageszeit.

Freie Gemeinde.
Sonntag den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr im Saale gr. Brauhaus-
gasse 9 Vortrag des Prediger Reichardt: „Frieden den Menschen auf
Erden.“ Zutritt für Jedermann.

Halle'scher Verein für Volkswohl.
Generalversammlung Mittwoch den 5. Januar 1881 Abends 8 Uhr
im kleinen Saale des goldenen Ringes. Tagesordnung: Berichte der Ab-
theilung. Bertheilung des Rechenschaftsberichtes. Die Rechnungen des 6.
Geschäftsjahres liegen im Contor des Halle'schen Bauvereins 14 Tage zur
gefalligen Einsicht aus.

Institut für Heilgymnastik u. allg. Gymnastik Sophienstraße 32.

Dr. A. Franke's Bäder im Fürstenthal. Sandbäder sind bis
auf Weiteres geschlossen. Frisch-römische Bäder d. 8-12 U. f. Herren, d. 1-4 U.
f. Damen, von 4-7 U. f. Herren. — Cool, Schwefel, Natrium, Selen, Eisen,
Eisensilber. — aromatische, Fichtennadel, geröthel. Pfefferkörner zu jeder Tages-
zeit. Ein Com. u. Feiertagen ist die Anzahl Stm. geschlossen. Elegant eingerichtete
Zimmer stehen im Pödenhaus und in der Restauration zum Beziehen bereit. —
Im Restaurant gute Küche.

Pödenhäuser (große Märitzerstraße 9). Marken, ganze Portion 25, halbe
13 $\frac{1}{2}$ (am Tage vor Geburt zu entnehmen); ebenfalls, bei Neu-
mann, Weitzir, u. Schöngassestraße, und Bellen, Kleinmischen 10.

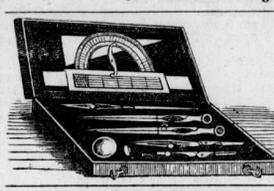
Ein Original's Pa. Astrachaner Caviar
traf wieder ein bei
Wilh. Schubert,
Gr. Ulrich- und Steinstrassen-Ecke.

Die in Magdeburg wöchentlich erscheinende
Elb- und Havel-Zeitung
bee rth sich zum Abonnement auf das 1. Quartal 1881 ergebenst einzuladen.
Dieselbe wird wieder eine Erweiterung erfahren, indem sie außer den
bisherigen Beilagen: landwirthschaftliche und Handels-Wochenbericht
und Sonntagblatt, dem letzteren einen Anhang unter dem besondern
Titel:
Heimstätten in anderen Erdtheilen
beifügen wird.
Dieser besondere Anhang wird nach zum Theil direkten Berichten
Schilderungen von Land und Völkern, Beschreibung von Her-
bau und Viehzucht bringen und ist nicht nur für zukünftige Aus-
wanderer, sondern auch für jeden Gebildeten, vor allen Dingen aber
für alle Landwirthschaft interessirt. Die überseeischen Erdtheile treten
in immer größerer Konkurrenz mit Europa, namentlich auch mit Deutsch-
land. Der Leser gewinnt dadurch den Einblick in die steigende Riesen-
produktion von Fleisch, Getreide und Wehl. So giebt es Gesellschaften,
die täglich 1000 Ochsen zum Versandt schlachten. Ferner wird im vor-
genen Jahr 78,000 Stück lebende Kinder von America nach England
gelommen. Wenn in zwei Jahren die Süd-Pacifc-Bahn in Betrieb
gestellt ist, wird der Massentransport nach Europa und die Auswanderung
nach America noch größere Dimensionen annehmen; ferner hat Ame-
rica die größten Mühlen der Welt. So werden in 11 Mälmühlen zu
Walshurn in Dakota täglich über 1 Million Str. Wehl hergestellt.
Die Elb- und Havel-Zeitung hat eine gemüthliche freireimige
Tendenz und steht auf christlich-ethischen Grundpfeilern, ohne aber
in Katholiken- und Judenhege zu verfallen. Sie ist von allen großen
Provinz-Zeitungen im Verhältnis des G. Holten die billigste.
Der Preis bleibt der bisherige; bei allen Postanstalten
2 Mk. 50 Pf.
pro Vierteljahr; und **40 Pf.** Vierteljähr frei in's Haus.

Ein Piano, neu und elegant,
ganz in Eisen, vorzüglichem Ton, ist
mir zum Verkauf übergeben gr. Ver-
ein 14, part. linte.

Annoucen aller Art befo-
gen in Eisen, vorzüglichem Ton, ist
mir zum Verkauf übergeben gr. Ver-
ein 14, part. linte.

Weihnacht-Bescherung für Waisenkinder
am ersten Feiertag des Vormittags 11 1/2 Uhr in der „Zelle“. Alle Gönner sind
freundschaftlich eingeladen.
Der Verein der Cigarrenliebhaber-Sammler.



Reisszeuge
von den einfachsten Schul-
reisszeugen an, in for-
schäftigster Ausführung empfiehlt
Ferdinand Dehne,
Leipzigstraße 103.

G. Schwetschke'scher Verlag in Halle, Sep.-Cto.
Als schönste und gediegenste Weihnachtsgabe für die Jugend
empfehlen sich die

Illustrirte Zeitung für Kleine Leute.
Herausgegeben unter Mitwirkung von
A. Arnold, E. Bier, Hugo Elm, Anna Gieseler, G. Jaquet, Clara Jäger,
F. Knauth, E. Kern, W. Kersch, G. Kersch, Katalin Kauter, Käthe Kühle,
Elisabeth Müller, M. Cehm, M. Paul, Dr. G. Pils, G. Pöhlhoff, Ida Stricker,
G. Söhner, Karl Storch, F. X. Seidl, G. Wehner, Dr. J. Zimmermann u. A.
Erschienen sind bis jetzt 12 Bände, jeder Band 26 1/2 Bogen stark gr. 8°. Mit
vielen Hundert Bildern, worunter 26 colorirte Bildnisse.
Preis pro Band eleg. geb. 4 Mark.
Alle bisher erschienenen Bände sind einzeln zu beziehen; jeder derselben bildet ein
erwünschtes Geschenk.

Die „Illustrirte Zeitung für Kleine Leute“ erscheint in 13 Bogen gr. Octav
reit. Nummer pro Quartal, 26 Nummern bilden einen Band, enthält viele
treffliche Bilder, jede Nummer mit einem bunten Titelbild, bringt interessante
Erzählungen, belehrenden und erheitlichen Inhalts, Märchen, Gedichte, Räthsel, Sprüche,
u. s. w. Die für den jugendlichen Beobachter leicht eintragbar und das Kind mit
Süße und Freude an die Lectüre fesselt. Das ein solches Blatt am liebsten
den Zweck erreicht, dem Kinde in wirthlich unterhaltender Form Belehrung zu
bieten, ist eine längst anerkannte Thatfache und die deutsche Presse hat sich
über das bereits zu allgemeiner Beliebtheit verdienten Platz in der anerkannt-
ten Reihe ausgesprochen. Die „Illustrirte Zeitung für Kleine Leute“ ist
ihren Inhalte nach für Kinder im Alter von 5-14 Jahren berechnet und
während die meisten aufschlüssig in dem reichen Bilderreichthum Anregung für
die kindliche Phantasie finden, ziehen die größeren schon den Augen aus dem
zu den Bildern gebörenden Texte, und es werden sich sowohl Eltern als Kinder
nicht leicht von diesem in seiner Art einzigsten Blatt loslösen können, wenn sie
dasselbe nur erst kennen gelernt haben.

Kellereien Weinhandlung Comptoir
am Rannische
Markt, unterm Franz Traeger
Rathsfeller, Strafe 24, Ecke
v. alten Markt.
empfehlen zum bevorzuehenden feste reinhaltene Rhein-, Mosel- und
Bordeaux-Weine, Spanische Weine, sowie süße und herbe
Ungar-Weine, deutsche und französische Champagner, echte
Rums, Aracs und Cognacs, Düsseldorfer Punsch-Es-
senzen etc. zu solchen Preisen.
Der Detailverkauf findet nur Rannische Straße 24 im Comptoir statt.

Max Koestler,
Poststrasse.
hält vorräthig und empfiehlt für
den Weihnachtsfest in
Originalbänden zu billigen Baar-
preisen.
Brehm's Thierleben, große
vollständ. Pracht-Ausgabe, mit
ebenso Volks-Ausgabe in 3 Bdn.
Stäcke, deutsche Geschichte. Dr. I.
König, Literaturgeschichte. Dr. I.
Leizner, Literaturgeschichte. Dr. I.
Hendsehel's Stizzenbuch.
Brehmer, Blumenjahr,
Hirt, Frühjahrsblumen,
Hirt, Herbstblumen
und sonstige Aquarell-Alben in
verschiedenen Formaten.
Ehhardt, der gute Ton in allen
Lebenslagen. Rocco, Umgang mit
der Gesellschaft. Complimentarz
bücher etc.
Schüler-Kalender 1881 in ver-
schiedenem Ausgaben, Zamenlitz-
der, Briefstücken u. Portemon-
naiekalender 1881.
Neue Bände 1880 von: Jugend-
freund, Jugendalbum, Zerstöreralbum,
Deutsche Jugend, Herbstblätter, ein
Zeitertrieb, kleine Leute etc. empf.
Max Koestler,
Poststrasse.

Für Kaufleute!
Rothschild, Taschenbuch f. Kauf-
leute, (neue Aufl. 1881).
Contorlexicon Maier-
Rothschild, Correspondenz-
Schriebe, Handelswissen-
schaft, Buchhaltung, Contorwissen-
schaft, Wechselriehe etc., alle lautmänn-
Literatur eleg. geb. billigt bei
Max Koestler,
Poststrasse.

Dresdener Galerie,
12 Blatt in Lichtdruck in eleg. Mappe
nur 3 Mark, 20 Blatt in Mappe
nur 4 Mark.

Berliner Museum,
42 Blatt Lichtdruck in eleg. Mappe
7.50, empfiehlt
Max Koestler,
Poststrasse.

Eber's der Kaiser,
Freitag, Auen,
Scheffel, Walbeinjankeit etc.
empfehlen die Buchhdlg.
Max Koestler,
Poststrasse.

Kochbücher, von Tabidis,
Nitter, Scheidel u. A.
Koch-Lexicon, Kübler,
Hausweisen etc. eleg. geb. billigt bei
Max Koestler,
Poststrasse.

Kate Greenaway's
Mal-Buch für das kleine
Volk, sowie
Waldstatten dazu bei
Max Koestler,
Poststrasse.

Werner's Studienkasten
zur Chronophotographie für Di-
lettanten zu Originalpreisen stets
vorräthig in allen Größen bei
Max Koestler,
Poststrasse.

Meyer's Conversations-
Lexicon sowie Handlexicon in 2
Bänden. Brookhaus's u. Con-
versationslexicon in Orig. Bd. empf.
Max Koestler,
Poststrasse.

Ein unvers. zuverläss. Mann in den
besten Jahren, im Weich bester Zeug-
nisse, sucht Stellung als
Ausscher oder ähnliche
Vesetzthätigkeit. Off. sub. A. m. 8302
an Rud. Mosse in Halle a/S.

Ein Pianoforte,
tatsächlich, gut erhalten, ist
zu verkaufen und zu erfragen
bei Ed. Stückrath in der
Exp. d. 3a.

Den zweiten Feiertag ladet zur
Tanzmusik freundschaftlich ein
A. Freiberg.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Heute schenkte uns Gott ein ge-
sundes Söhnchen.
Stolberg a/S., 22. Decbr. 1880.
Kathe, Rector und Frau
Clara geb. Dörich.



Für den Weihnachtstisch
empfehlen zu bekannt billigsten
Baarpreisen in Originalbänden
die Buchhandlung

Max Koestler,
Poststrasse
in größter Auswahl:
Geschenkliteratur: Classi-
ficer in allen Ausgaben, auch illustri-
Gedichtsammlungen, Romane,
Bildungs- u. Erbauungsschriften,
ferner Bibeln, Gesangbücher, alle
Sorten Kalender 1881, Kochbücher,
Briefsteller, Schulbücher, Lexica
Atlanten etc.

Jugendschriften für jedes Al-
ter, alle Novellen in riesigster
Büchermartens (vorr. d. gesammte
Spanner'sche Verlagsanstalt in Leipzig).

Bilderbücher auch ungeris-
sirt, zu all. Preisen in größt. Ausw.

Gesellschaftsspiele für Mit-
tel- u. Unterhaltungsstücke in großer Ausw.
eleg. geb., classif.
Musikalien, (e)be und moderne
Sammlungen, Clavierbüchlein,
neue Salonstücke u. beliebte Tänze
von Strauß, Rauf u. c.

Illustr. Prachtwerke mit
Holz-
schnitt, Stich, Farbendruck, Photo-
graphie, u. c. Illustrationen.

Galerien classischer u. moderner
Meister, mit Text ge-
bunden resp. in Mappen u. in einzel-
nen Blättern in allen Formaten empf.

Max Koestler,
Poststrasse.

Niederlag 8-Männer,
in der Nähe des Marktes ge-
legen, sind zu vermieten und
können sofort übergeben wer-
den. Näheres bei Ed. Stück-
rath in d. Exp. d. 3a.
Ein unverzeiblicher
Gärtner,
tüchtig im Gemüsebau, mit guten Zeug-
nissen versehen, wird sof. gesucht.
Hugo Winkler,
Brecht bei Wierburg.

Velagaturformen für Damen
in allen existirenden Sorten werden
enorm billig und verkauft bei
D. Krause, Leipzigstr. 17.
Mildgeheh.

50-150 Liter Milch werden täg-
lich gesucht. Range, Seite Nr. 27.

Für Hildesheim
und ein weites Umgegend ist die
mehr als irgend ein anderes Blatt
diesseits verbreitete, im Verste-
bergschen Verlage erscheinende
Hildesheimer Allgemeine
Zeitung und Anzeigen
mit täglichem Unterhaltungs-
blatt
die vorzugsweise unter dem gebilde-
ten und wohlhabenden Publikum ge-
lesene Zeitung, und ist daher nur
diese Zeitung dort das geeignete
Organ zu erfolgreicher Berufsfindung
von
Anzeigen jeder Art.
Preis der gewöhnlichen Zeile nur
15 $\frac{1}{2}$.

Holleben.
Zum 2ten Weihnachts-Feiertage
Tanzmusik, hierzu ladet freundschaftlich
ein
Fr. Engel.

Zörnitz.
Den zweiten Feiertag ladet zur
Tanzmusik freundschaftlich ein
A. Freiberg.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Heute schenkte uns Gott ein ge-
sundes Söhnchen.
Stolberg a/S., 22. Decbr. 1880.
Kathe, Rector und Frau
Clara geb. Dörich.

